



Europäische Gesellschaft

für

Krisenpädagogik



Neurodermitis symptomfrei in Tagen

Sensationeller Fallbericht

Diese aktuelle Dokumentation zeigt einen gelungenen Fall aus dem Pilotprojekt »Neurodermitis & Krisenpädagogik«. Hier kann man lesen und auch in Videos anschauen, wie die Hautprobleme, unter denen Cordula seit 23 Jahren gelitten hatte, in wenigen Tagen ohne Medikamente verschwanden.

Symptomfrei in 6 Tagen

Cordula (60 Jahre, Apothekerin) leidet seit 23 Jahren an Neurodermitis. In den vergangenen drei Jahren haben sich die Symptome derart verschlechtert, dass sie verzweifelt ist. In dieser Situation wendet sie sich an die Kieler Dermatologin Frau Prof. Dr. Regina *Fölster-Holst*. Sie bekommt einen Termin für den 11. Juli 2018 um 9.00 Uhr.

Frau Prof. Fölster-Holst erkennt schnell, dass bei Cordula ein psychisches Problem vorliegt. Sie ruft mich an und fragt, ob Cordula gleich zu mir kommen könnte. Ich war einverstanden, bat aber - wie üblich - um eine kurze schriftliche Schilderung des Problems per E-Mail. Etwa eine Stunde später bekam ich diese. Cordula schrieb:

»Guten Morgen, Herr Prof. Amini,
dank Frau Professor Dr. Fölster-Holst darf ich Sie heute
um 11 Uhr aufsuchen. Ich bin 60 Jahre alt, selbstständige
Apothekerin, seit 34 Jahren verheiratet und habe zwei
Töchter (27 und 24 Jahre). Ich habe folgende Probleme
und bin verzweifelt:

Körperlich

Seit mehr als zwanzig Jahren leide ich unter einem Hautproblem, das in den letzten drei Jahren verstärkt auftritt: vorwiegend im Gesicht (Rötung, Schwellung der Augenlider, Abschuppung der Haut um den Mund und die Nase. Darunter leide ich sehr.

Psychisch

Wegen meiner Selbstständigkeit stehe ich chronisch unter erheblichem Stress, was mit Existenzsorgen verbunden ist. Das belastet mich seelisch, und ich beobachte, dass diese Belastung die körperlichen Symptome, insbesondere den Hautausschlag, erheblich verstärkt.

Frau Prof. Fölster-Holst ist zuversichtlich, dass mir im Rahmen des Projekts Dermatologie/Krisenpädagogik geholfen werden kann. Wenn das zutreffen würde, wäre ich unsagbar glücklich.

Mit freundlichem Gruß, bis später. Cordula.«

Um 11.00 Uhr schließlich kam Cordula zu mir in die Beratung. Wir führten ein Gespräch, das 41 Minuten dauerte und - wie üblich - als Video aufgezeichnet wurde. Hier das Ergebnis in Stichworten:

- Cordulas Adoptivtochter Catharina (27 Jahre alt) hatte große Lernprobleme in der gesamten Schulzeit. Darunter litt Cordula, die eine ehrgeizige und erfolgsorientierte Frau ist. Sie rief täglich bei ihrer Mutter (also Catharinas

Großmutter) an und besprach die schulischen Sorgen mit ihr. Die täglichen Gespräche waren für Cordula eine große Hilfe und eine psychische Entlastung, so dass mit der Zeit Cordula nicht nur die schulischen, sondern auch alle anderen Probleme täglich mit der Mutter besprach.

- Vor vier Jahren starb die Mutter. So verlor Cordula nicht nur die liebe und vertraute Mutter, sondern zugleich ihre beste Beraterin und Gesprächspartnerin. Seitdem hat sie niemanden, bei dem sie ihr Herz ausschütten kann. Etwa ein Jahr nach dem Tod der Mutter wurden die Hautsymptome immer schlimmer.
- Ich äußerte die Vermutung, dass der Verlust der Mutter in Cordulas Herz eine Leere und in ihrer Seele eine Art Stau hinterlassen hat. Die Seele leidet und gibt den unerträglichen Druck an den Körper weiter. Die Haut bringt diesen Zustand durch Symptome zum Ausdruck, die bis jetzt nicht verstanden worden sind. Hier ist eigentlich nicht der Körper krank. Es ist vielmehr die Seele, die nach Hilfe ruft.
- Als Cordula diese Vermutung aus meinem Munde hörte, sagte sie spontan: »So habe ich es noch nie gesehen. Es stimmt. Da ist was dran.« Und schon mit diesen Worten fing die Röte an, weniger zu werden. Wenige Minuten später verschwand sie fast vollständig. Ich bat Cordula, vor den Spiegel zu gehen, und was sie sah, hat sie ebenso überrascht wie erfreut.
- Nun suchten wir gemeinsam nach einer Lösung des Problems. Wer könnte die Mutterrolle übernehmen? Gibt es vielleicht eine Freundin? Das Ergebnis der Suche war folgende Erkenntnis: Im Alter von 60 Jahren sollte der Mensch seine täglichen Probleme allein in den Griff bekommen. Es ist zwar schön und angenehm, von Zeit zu Zeit jemanden als Berater zu konsultieren, aber auf keinen Fall täglich. Was aus dieser Erkenntnis resultiert,

habe ich in den Worten zusammengefasst: *Cordula, werden Sie erwachsen! Bemühen Sie sich um Unabhängigkeit! Steigern Sie Ihr Selfmanagement!*

- Cordula war zwar einsichtig und fand die Lösung richtig, klagte aber darüber, dass sie immer Sorgen gehabt hätte und sich endlich ein Leben ohne Sorgen wünsche. Ich sagte ihr, was der Philosoph Martin *Heidegger* in seinem Werk »Sein und Zeit« schreibt, nämlich *Sorge sei das Kennzeichen der menschlichen Existenz*. Ein Leben ohne Sorgen kann es daher nicht geben. Der Wunsch nach einem sorgenlosen Leben sei also eine Illusion. Damit endete unser erstes Gespräch, bei dem es - wie immer - um Bewusstseinsarbeit geht.

Wollen Sie die Aufnahme des ersten Gespräches als Video anschauen, so folgen Sie bitte diesem Link:

Erstes Gespräch: Bewusstseinsarbeit

Am nächsten Tag (den 12. Juli 2018) schrieb Cordula, sie hätte nicht geträumt. Aus ihren Zeilen war große Sorge herauszuhören. Ich schrieb zurück, dass der Traum sich nicht erzwingen lasse. Aber er werde kommen. Außerdem sollte sie aus unserem Gespräch gelernt haben, unnötige Sorgen zu meiden.

Sechs Tage später (am 17. Juli 2018) schrieb Cordula, sie hätte in der Nacht vom 16. auf den 17. Juli einen Traum gehabt, an dessen Inhalt sie sich gut erinnern könne. Hier die Schilderung:

Traum

»Sehr geehrter Herr Prof. Amini,
gestern Nacht habe ich folgendes geträumt. Ich bin nach Hause gekommen. In unserer Küche saßen vier junge Män-

ner im Alter von 14 bis 17 Jahren. Sie hatten die aus meiner Apotheke gestohlenen Substitutionsmittel vor sich liegen (das sind Mittel, die Drogensüchtige verschrieben bekommen). Mir gelang es, sie abzulenken bzw. so lange festzuhalten, bis die von mir benachrichtigte Polizei eintraf. Die Polizisten verhafteten die Männer und fragten mich, ob ich damit einverstanden wäre, dass sie zu 27 Jahren Haft verurteilt würden, weil sie sozusagen Rauschgift gestohlen hätten. Da wachte ich auf, und es dauerte eine ganze Weile, bis ich zu mir kam und begriff, dass es ein Traum war, und nicht die Realität. Können Sie mit diesem Traum etwas anfangen? Ich nicht!

Mit freundlichen Grüßen, Cordula.«

Am Abend desselben Tages (17. Juli 2018) kam Cordula zum zweiten Gespräch zu mir, bei dem es - wie immer - um Traumarbeit geht. Nach der krisenpädagogischen Theorie kommt der Traum, um zu helfen, zu heilen oder die Lösung für ein Problem zu zeigen. Der beste Berater, der beste Arzt, der beste Psychotherapeut ist in uns selbst und sendet uns Traumbotschaften, wenn wir in Not sind. Allerdings sind die Botschaften immer verrätselt und verkompliziert, so dass wir sie ohne Deutungshilfe kaum verstehen können. Aufgabe der Traumarbeit ist, die helfende und heilende Traumbotschaft zu ermitteln und sie hörbar zu machen. Hier das Ergebnis der Traumarbeit in Stichworten. Das Gespräch dauerte 29 Minuten und - wie üblich - aufgezeichnet.

Bezug von Traum zur Wirklichkeit

- Cordula hat in der Realität weder mit Einbrechern noch mit der Polizei irgendetwas zu tun gehabt. So scheint, dass zwischen dem Traum und der Realität keine Parallelen gibt.
- Cordula selbst hat keine Vorstellung, was der Traum ihr sagen will.

Deutung des Traums

Das ist die Situation, in der sich die Traumdeutung als eine Kunst erweist. Die Kunst, mit Logik und Fantasie einen Sinn herzustellen und diesen Sinn auch zu formulieren. Ob die Deutung dann zutrifft oder nicht, hängt von der spontanen Reaktion der betroffenen Person ab. Ich habe folgende Lösung ausgesprochen:

Sie hatten 20 Jahre lang eine wunderbare Möglichkeit, Ihre täglichen Probleme und Sorgen mit Ihrer lieben Mutter zu besprechen. Das brachte ganz sicher eine Erleichterung, aber auch eine gewisse Koabhängigkeit. Seit vier Jahren ist Ihre Mutter tot, und Sie erleben eine chronische und ernsthafte Verschlechterung Ihrer Hautsymptome. Ist das etwa Zufall? Wohl kaum!

Vor sechs Tagen haben wir die Erkenntnis gewonnen, dass die Röte im Gesicht nicht körperlichen Ursprungs ist, sondern mit dem seelischen Druck zusammenhängt, der seit dem Tode Ihrer Mutter nicht mehr ventiliert werden kann. Wir haben gesagt, die Lösung liegt nicht darin, eine Ersatzberaterin zu suchen, sondern *erwachsen zu werden und die eigenen Probleme und Sorgen selber zu managen*. So weit, so gut. Was sagt nun der Traum? Ich höre folgende Botschaft heraus und bin gespannt, wie sie darauf reagieren.

Cordula, du bist mit vier Einbrechern, die deine Apotheke beraubt hatten und gemütlich in deiner Küche saßen, prima fertig geworden. So ein schreckliches und zugleich gefährliches Problem hattest du in deinem Leben noch nie gehabt. Und doch hast du die Situation souverän gemeistert. Sei gewiss, dass du nach demselben Muster jedes weitere Problem in Zukunft lösen kannst und lösen wirst. Von nun an brauchst du dir keine Sorgen mehr zu machen. Verlasse dich auf deine eigene Kraft!

Als Cordula diese Botschaft aus meinem Munde hörte, reagierte sie darauf mit einem spontanen Gefühl von Erleichterung und Glück. Sie bedankte sich auf das Herzlichste und nannte die Traumbotschaft »phänomenal«. Damit war das zweite Gespräch zu Ende. Wollen Sie die Aufnahme des zweiten Gespräches als Video anschauen, so folgen Sie bitte diesem Link:

Zweites Gespräch: Traumarbeit

Nachdem ich die Kamera ausgeschaltet hatte, telefonierte Cordula mit Frau Prof. Fölster-Holst. Sie bedankte sich bei ihr für die Diagnose und auch dafür, dass sie ihr empfohlen hatte, in die krisenpädagogische Beratung zu gehen. Sie sei erleichtert und fühle sich glücklich. Ich kopierte schließlich die Aufnahmen unserer beiden Gespräche auf einen USB-Stick und gab ihn Cordula mit der Bemerkung, sie möge sie gelegentlich wieder anschauen, vor allem dann, wenn sie das Gefühl hat, dass ihre Seele erneut unter Druck steht.

Zwei Tage später (am 19. Juli 2018) schrieb mir Cordula folgende Zeilen:

»Sehr geehrter Herr Prof. Amini,
es ist wirklich wie ein Wunder, was mit mir durch Ihre zwei Gespräche geschehen ist. Ich kann es gar nicht begreifen und bin über mich selber verwundert. Ich stecke voller Energie, ich bin so erleichtert, ich bin so erfreut und glücklich, dass meine Haut einfach gesund ist - und das ohne diverse Salben, die ich permanent anwenden musste. Zur Zeit bin ich eigentlich eher sehr berührt, bewegt, aber auch traurig und funktioniere nur, weil wir unseren Elms-horner Apothekenstandort nach 29 Jahren Selbstständigkeit aufgeben müssen. Aber trotz dieser psychischen Belastung (daher ja der eilige Termin bei Frau Prof. Fölster-

Hier noch zwei Links, einmal zum Bestellen und zum anderen zur Rezension der Psychologin und Bestsellerautorin Eva Wlodarek.

[Bestellformular](#)

[Rezension von Eva Wlodarek](#)

Weitere Rezensionen sind bei Amazon erschienen. Auf den folgenden Seiten finden Sie zwei Leseproben aus diesem Buch.

Leseprobe 1, S. 8 - 14.

Körper und Seele

Gekränkte Seele macht den Körper krank. Um den Körper zu heilen, muss man die Seele verstehen. Da helfen keine Arzneimittel aus der Apotheke. Die Seele braucht Gespräche, die den Urgrund und Ursprung der Kränkung hervorholen. Das Erkennen der Zusammenhänge öffnet die Augen für das vergessene Problem, und das wirkt heilend. Bisweilen muss man aber die Augen schließen, um das noch viel tiefer liegende Problem erkennen und lösen zu können.

Im Traum nämlich findet man erstaunlicherweise den Schlüssel zur Linderung und Heilung körperlicher Beschwerden und seelischer Belastungen.

Das ist das Thema des vorliegenden Buches, und damit es anschaulich wird, möchte ich gleich ein Beispiel anführen, das wie alle Beispiele in diesem Buch authentisch ist.

Maria (47 Jahre, verheiratet, 2 Kinder) leidet bereits 36 Jahre lang an gelegentlichen Schwindelanfällen. Seit einem Jahr sind diese verschwunden, aber sie hat Neurodermitis bekommen. Es kommt ihr vor, als hätte die eine Krankheit die andere abgelöst.

Was die Schwindelanfälle betrifft, haben die Mediziner Jahrelang untersucht und nichts gefunden. Und in Sachen Neurodermitis wissen die Dermatologen nicht, wieso sie über Nacht aufgetreten ist. Maria leidet also seit insgesamt 37 Jahren und ist ziemlich verzweifelt. Sie selbst hat die Vermutung, dass beide Symptome psychisch bedingt sind. Aber auch eine extensive Psychotherapie hat ihr nicht helfen können.

In dieser Situation kommt sie auf Empfehlung ihrer Kieler Dermatologin Prof. Dr. Regina *Fölster-Holst* zu mir in die krisenpädagogische Beratung. Diese besteht aus zwei Gesprächen: im ersten wird *Bewusstseinsarbeit*, im zweiten *Traumdeutung* gemacht. Und damit wird das Problem in der Regel gelöst.

Das erste Gespräch mit Maria wurde am 22.12.2017 durchgeführt und dauerte 50 Minuten. Dabei erinnerte sich Maria daran, dass sie als zehnjähriges Mädchen rebellisch war und von ihren Eltern und ihren drei Geschwistern einhellig als »schwarzes Schaf der Familie« titulierte wurde. Das hatte sie damals nicht ernst genommen und mittlerweile auch vergessen. Was sie in unserem Gespräch daran zurückerinnern ließ, war meine Frage, ob vor dem Auftreten der Neurodermitis etwas Belastendes vorgefallen sei. Sie antwortete, es habe vor einem Jahr in ihrer Familie einen schrecklichen Erbstreit gegeben, bei dem es um Millionen Euro ging. Dabei habe sie eine andere Position vertreten als der Rest der Familie. Da sei sie von allen übel beschimpft und als eine »Schande für die Familie« bezeichnet worden.

Jetzt wurde der Zusammenhang für mich klar. Die gekränkte Seele des zehnjährigen Kindes verursachte im Körper 36 Jahre lang Schwindelanfälle. Eine sehr ähnliche Verletzung erfuhr die Seele von derselben Quelle wieder, und exakt von diesem Zeitpunkt an machten die Schwindelanfälle der Neurodermitis Platz.

Diese Erkenntnis wirkte auf Maria erhellend und erleichternd zu-

gleich. Sie ging geradezu fröhlich nach Hause - mit dem Auftrag, sie solle um einen Traum bitten, der ihr hilft, eine Lösung für ihr Problem zu finden. Am nächsten Tag (den 23. Dezember 2017) haben wir gemeinsam ihren Traum gedeutet. Die Traumbotschaft war eine klare Bestätigung der am Vortag errungenen Erkenntnis. Von der Minute an, als Maria die Traumbotschaft aus meinem Munde hörte, gingen die Symptome der Neurodermitis sichtlich zurück. Ihre seelische Verfassung verbesserte sich ebenfalls, und vier Wochen später (am 21. Januar 2018) teilte sie mir per E-Mail mit:

»Sehr geehrter Herr Prof. Amini,
ich danke Ihnen herzlich für Ihre Nachfrage. Ich habe noch gelegentlich einen Schub, bei der die Haut um die Augen wieder rot wird, aber das hängt mit Stress zusammen. Und sobald ich den Zusammenhang erkenne, geht die Rötung zurück. Insgesamt geht es mir nach der Traumdeutung sehr gut, so dass seitdem keine weiteren Termine mehr mit Frau Prof. Fölster-Holst nötig waren. Über diese unerwartet rasche Heilung bin ich Ihnen sehr dankbar.

Ganz liebe Grüße, Maria.«

Dieses Fallbeispiel ist weder Zufall noch eine Ausnahme. Es ist vielmehr typisch für die krisenpädagogische Methode, die ich seit 30 Jahren praktiziere. Wenn die Seele eine starke Belastung zu verkraften hat, leidet der Körper mit. Der Körper übernimmt den seelischen Druck und bringt ihn in Form eines Krankheitssymptoms zum Ausdruck. Körper und Seele sind eine symbiotische Einheit, wobei der Körper oft das Sprachrohr der Seele ist. Körper und Seele beglücken und belasten sich gegenseitig. Sie teilen gemeinsam Freud und Leid. Solange die seelische Ursache für ein körperliches Leiden nicht erkannt worden ist, bleiben die Symptome bestehen, oder sie variieren wie im Falle Marias. Hier hat der Körper das Symptom gewechselt und so in seiner Sprache auf das noch unge löste Problem aufmerksam gemacht. Kortison hilft hier nichts. Man muss die Seele verstehen. Die *Sache*, die dem Körper zu schaffen

macht, hat ihre *Ursache* in der Seele.

Dieses Buch dokumentiert, wie chronische körperliche Beschwerden buchstäblich über Nacht verschwinden können, sobald ihre seelischen Ursachen erkannt worden sind. Das ist keine Psychotherapie, sondern eine pädagogische Beratung, die psychosomatische Leiden vom geistigen Standpunkt aus beleuchtet, lindert und heilt.

Körper und Seele bilden eine Einheit. Sie sind mit der sozialen Umwelt vernetzt. Körperliche Leiden und seelische Belastungen hängen oft zusammen und beeinflussen sich wechselseitig. Störungen in dieser Einheit kann nur der Geist erkennen und beheben. Der Geist allein kann die Quelle der Qualen ausfindig machen und so Heilung herbeiführen.

Wann ist die Krisenpädagogik die richtige und hilfreiche Methode, und wann nicht?

- Ist der Körper krank, und die Ursache dafür liegt in ihm selbst, ist die Medizin für die Heilung zuständig.
- Gerät die Seele unter Druck, und die Ursache dafür liegt in ihr selbst, ist die Psychotherapie für die Heilung zuständig.
- Wenn aber der Körper krank ist und die Ursache dafür in der Seele liegt, oder die Seele krank ist und die Ursache dafür im Körper liegt, dann kann die krisenpädagogische Beratung rasch und effektiv helfen, *und zwar geistig*.

Krisenpädagogik ist ein neues Forschungsfeld in der Erziehungswissenschaft (Pädagogik). Sie gehört offiziell zur Differentiellen Pädagogik (Adl-Amini 2001) und befasst sich mit Theorie und Praxis der Krisenbewältigung.

Krisenpädagogik hat sich nach 30 Jahren wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung zu einer praxis- und lösungsorientierten Heilmethode entwickelt. Sie kann rasch und effektiv helfen, wenn

die medizinischen und psychotherapeutischen Maßnahmen zu keinem Erfolg führen konnten. Hier ein typisches Fallbeispiel aus der aktuellen Arbeit, die im neuesten Buch dokumentiert ist.